

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

April 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

Der Capitain's Land wurde uns freundlich
angezeigt, und so unser Ziel erreicht,
und das die Fringe auf uns, wir in ihm das,
bringen wolte. Gott helfe zur Ehre
und folgenden Selbsterleuchtung!

Martius. Im Anfang des Monats Marty wollten
wir Rufe nach Tanschau thun, wie dazu
aufgenommen wurde. Ich ging also früh
aus. Am 1. des Tag kamen die Freunde
nach unserer Ankunft, stieg ich 3 Stunden
in großer von Uelien eine nach an der
Führung ^{Ich mag nicht wissen, was das ist, aber} gebrüder, ab. Als die Leute die
mit uns gingen, erst stund stützten wollen,
in stützten, und kamen nach einer
halben Stunde wieder zurück. Und so
also unsere Rufe fort. Bald darauf
wurden mehr Leute aus der Wohnung
nachgeschickt, welche uns halfen von der
und nach folgenden Gefahr gehen. Ich habe
also gewillt und sage Uelien in Tanschau. Gott
seig gelobt, aber seine Güte sei!

Aprilis. Im April Monat, als die Ringe
Weg durch göttliche Güte ein Ende ge-
nommen wurde, und wir wieder auf
den Weg nach Tanschau zu gehen,
und kam am 20. des Monats an. In Tanschau

9.
gundigt von 20^{ten} April bis 3.^{ten} May täglich 2.
oder 3. mal den Trübsen, Sorgen und
Tadeln, besuchte auf ein jedes Glied der
Spinnerei, und beschäftigte mich mit Schälchen.
Den 30^{ten} April sprach gundigt den Ta.
maleren über Joh. 10. 24. Bist du nicht
gott in meines Namens, bist du nicht
ihre Herr, daß ihre Kinder wollen
von mir werden.

Nach dem Worttag wurde in der Spinnerei
gebeten; ich ging also, und war an der Spinnerei
sitzte mich unter einem Baum nieder. Nach dem
Baum war ein Gehölz; und ich mich mit dem
Hölzern gegen den Gehölz setzte, auf welcher ich
etwas zu nahe war; so sagten einige, ich
möchte nicht so nahe am Baum mich setzen, weil
ich Svami da war. Ich sagte herum: laßt es
sein, weil ich für ihn verdammt laßt ihn selbst
sagen, daß ich noch gegen sei. Die Laubholzer
und Laubholz alle Lobten; da ich den das Wort
des Gottes und den Engel verstand. Ich sagte
auch einige Worte zu mir. Ich hab ich
also das kleine Kind. Mein Gott das Wort ist
bringen Sie; und, nach der Überlegung und dem
Wort des Herrn Fabricii, erkläre ich den
das Gleichnis von der Weisheit des Menschen.

Am 11. Ubr kam in der Postung an. Im Pallais
Lamora wurde Conté und einflussreich, gewiss
einflussreich und einflussreich, wie wir
es wurde, wie wir es ab und zu, sondern
der Laugel. In Fall des Christentums von
und der einzigen Mittel vorzuziehen.

Ich bin jetzt Leidende Patient auf's Gerate,
 wollest du unser Gottes Werk beistehen.
 Linderst du mich und andere: was ich antworte.
 Das ich nun auf alle, was ich g. Gottes fass. ⁵ worte.
 Euch so sage: was soll ich antworten, ob ich
 alle wisse.

allt mehr.
 Sei Brahmanes Sohn: wie man von dir
 die Lehre des Brahmanes kennt, so weiß ich
 die Lehre von den Göttern, die man
 durch Gerechtigkeit und Frömmigkeit
 erlangt.

26. Kamm. Einwandlung Lauter Leberwurst.
für's Wohl der Leger von Gott und den Mittheilern
wunderbar, auf ein Land ewig gelassen
werden.

Nachdem ich den Herrschaften Vollmacht gegeben
in Muhammedaner, welche noch nicht in den
Krieg; ob ihre Lehre der übrigen nicht gleich
seyn. Ich zeige ihm wie Muhammed die Lehre
von der Gewissheit, welche für Gott gilt,
wie auch die Lehre von der Ewigkeit

so hat uns Glauben und Vertrauen gegeben,
werthliche Liebe war.

Der König stieg nach der Krönung auf den
den Europäischen Nationen seinen Gott und
Lieberen andern aber ohne Lieder vorzuführen.

Ich antworte: Das der Bilden Dinge
ausdrücklich in Gottes Wort verboten sey,
und das, als von der Verachtung u. Verpö-
thung des Wortes Gottes herkäme, das darin
die Bilden ausdrücklich dem Götzen sei, das
Wort Gottes den Tugten aus den Händen gewis-
sen.

Wiederholung: wir sind zu Gott
Gott gelangen können?

Gott's grängen sönder.
 Anders. Zuvor magst du Gott den Menschen
 gezeigt worden so zu bekennen sein
 Dilektus und Lovers grängen sönder.

Dischhof und Lohr getaugen zu sein.
 1. Dürft das große Unrecht der Dischhofung und
 der Ausmerzung unserer Lebewesen in Kolben,
 da denn alle Dischhöfe, wenn wir sie wohl
 betrachten und die Maß, Herrlichkeit und Gute
 Gottes deutlich zu erkennen geben. Dürft und
 Zwang sind in der Absicht uns unser Leben,
 die auf der Herrlichkeit und Herrschaft, und
 zur Dankbarkeit zu werden.

2. Das Gott der Müssigen sein heisst gedenken,
mühevoller der Müssigen alle, und

zu ihw ruuigen Eogluefig ist, druekluf gr.
offenbafert.

unfere ob der konig erlaubt, faght ist, fowill
du Infall dines werts oder Gofthob Gottes
kurz blif darlegen.

So faght: Ja, Gut so.
Das wort Gottes faght uf: Es klart und
druekluf was Gott ist nach feiner Natur und
Gottliche Eignuffchaften, und er wiffet und, das
Gott allwissend, weiff, Ewig, groff, zu die
allmaefftig und allgegenwaertig ist. Vork fi.
eignuffchaften Gottes erklart kurz blif. fowen
du fowen du der konig, und er fowill die
fowenung einer jeden Eignuffchaft Gottes
gar druekluf lang sam und laut.

Fowenst hat eine vorstellung gegeben der
fowen Dienst, wodurch Gott vor uns ist und
fowen Gottliche Eignuffchaften nicht nur,
fowen blif, sondern erodant. fowen.

unfere Europaer, faght uf daruef fowen auf
darinnen golt und fowen die der gemacht, w.
das wort unfere fowen mit fowen w. fowen
angobert: der konig fowen, weil der fowen
dunkel ihm fowen wofam und fowen: So fowen
gerade aus: Gott aber fowen und fowen fowen
die fowen der Gott. fowen fowen zu, und
und fowen fowen, das das fowen fowen
fowen fowen

der göttlichen Majestät unaufhörlich w. dem
Menschlichen Geiste schädlich ist: Er steht die Lg.
vor und redet sie, und gibt sie manche argumente
wieder das Gedächtnis anbringen.

Die 2.^e Säugl. Lg., welche kirchf. v. klärte,
war, die aus der jüdisch. Werdenden, in weltl.
Lg. das menschliche Geschlecht gehalten, wie es
auf aus der traurigen Erbschaft zu sehen,
für Volk, die aus welcher Erbschaft mit Gott in
allzeit, flüchtet, geht, und trauert, die ist in
einer gesunden und gesunden Zustand,
Aber aber in der Volk. Danksagung, in der
und fleischliche Lg. Erbschaft, so ist sie in einer
Werdenden Zustand. Und dieser Werdenden
so in uns ist, gibt uns das heilige Gottes ein
Dankes Erbschaft.

Es zeigt uns aber auf der Welt den vollen
Lug davon Tod zu kommen, und die den
Mittel und Lg. und, welche Gott zum L.
von der Menschen geschenkt hat, und wir
unbeschreiblich unwillig Gott sey, und wir
Gnade anzunehmen, so bald wir uns zu ihm
wenden. Matth. Luc: 13. Das gleiche wie die
Werdenden Lg. auf, und, und, und
der Lg. Lg.

Es wurde Lg. und Lg. und Lg. und Lg.